Schleswig

SOZIALDEMOKRATISCHE BÜRGERZEITUNG FÜR SCHLESWIG ■ GEGR. 1976

April 2023 Ausgabe 92



KOMMUNALWAHL 2023

- Alle Kandidat:innen
 - > Themenschwerpunkte
 - Bilanz der letzten 5 Jahre





MEHR BEZAHLBARER WOHNRAUM!

FÜR SCHLESWIG FÜR DICH. FINDE UNS AUF

www.spd-schleswig.de



Liebe Schleswiger:innen,

am 14. Mai 2023 steht die Kommunalwahl an und wir als SPD in Schleswig sind voller Vorfreude, Ihnen unser Programm und unsere Kandidatinnen und Kandidaten in dieser Ausgabe der "Schleswig backbord" vorzustellen.

Wir stehen nicht nur für Worte, sondern auch für Taten. Das haben wir in der Vergangenheit bewiesen und haben daher auch unser Wahlprogramm mit konkreten Forderungen gefüllt, um unsere Vorstellung einer sozial gerechten, nachhaltigen und lebenswerten Zukunft für Schleswig umzusetzen.

Unsere Kandidat:innen sind engagierte Menschen, die sich mit Herzblut für unsere Stadt einsetzen. In der "Schleswig Backbord" finden Sie eine ganz persönliche Vorstellung aller Mitglieder unseres starken Teams. Nähere Informationen zu unserem Programm und den Kandidat:innen finden Sie auf unserer homepage www.spdschleswig.de

Ihre Anliegen und
Meinungen.

Jede:r ist
herzlich
eingeladen,
sich bei uns
zu melden
und mit uns
ins Gespräch
zu kommen.

Wir freuen uns über jeden Kontakt und sind bereit zuzuhören und gemeinsam Lösungen zu finden.

Die Kommunalwahl ist eine wichtige Gelegenheit, unsere Stadt aktiv mitzugestalten. Nutzen Sie Ihre Stimme, um Ihre Interessen und Ideen einzubringen. Gemeinsam können wir Schleswig voranbringen und eine starke Zukunft für alle gestalten. Wählen Sie am 14.05.2023 die SPD.

Vielen Dank an alle, die sich für die Sozialdemokratie vor Ort engagieren und an diejenigen, die unsere "Schleswig backbord" möglich machen. Gemeinsam setzen wir uns für eine starke SPD-Fraktion im Stadtrat ein und arbeiten für das Wohl aller Schleswiger:innen.

Herzliche Grüße

Dominik Müller Vorsitzender SPD Schleswig



Impressum:

Erscheinungsdatum: 04/2023 Redaktion: Jan-Henrik Vogt

Copyright/V.i.S.d:P: SPD Ortsverein Schleswig, Dominik Müller,

Königstraße 4 24837 Schleswig

Bilder: SPD / SPD Schleswig / istockphoto.com / pixabay.com / Henrik Matzen

rabbit photographie/privat

Gestaltung und Satz: Jan-Henrik Vogt



backbord: Welchen Song würden wir hören, wenn du zu einem Boxkampf einlaufen würdest?

Jan-Henrik: "This is me" aus "The Greatest Showman"

backbord: Was ist dein Lieblingsessen und wer kocht es am besten?

Jan-Henrik: Königsberger Klopse. Um den Titel der besten Köchin würden sich meine Großmutter und meine Frau streiten müssen...

backbord: Welche Kindheitserinnerung hat dich besonders geprägt?

Jan-Henrik: Sommerferien auf Bornholm.

backbord: Was kannst du nur mit Humor ertragen?

Jan-Henrik: Dummheit und Dogmatismus.

backbord: Welcher Film sollte zwingend gesehen werden und warum?

Jan-Henrik: "Schindlers Liste", weil wir nie vergessen dürfen!

backbord: Die dringlichste Forderung aus dem SPD-Kommunalwahlprogramm?

Jan-Henrik: Alle Maßnahmen zum Schutz der Menschen und der Umwelt.







>>> Motor der Schleswiger Kommunalpolitik

– Rückblick auf fünf Jahre



Diese Überschrift ist treffend. Der Blick auf die vergangenen fünf Jahre und die Zahlen und Fakten zeigen das eindrücklich und belegen: Die SPD hat Schleswig vorangebracht.

Die SPD-Fraktion hat in Schleswig in den vergangenen fünf Jahren 51 Anträge allein oder zusammen mit anderen Fraktionen eingebracht, davon wurden 41 Anträge beschlossen, also von der Mehrheit der Ratsversammlung als sinnvoll angesehen. Unter den Anträgen waren viele konkrete Maßnahmen wie zum Beispiel Wasserspender an Schulen und im Stadtgebiet, Freizeitgutscheine für Kinder und Jugendliche nach Corona, konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz wie der Klimawald. verbesserte bedarfsorientierte Straßenbeleuchtung und finanzielle Starthilfe für gemeinnützige Vereine in der Stadt.

Das Ziel der SPD Schleswig war

dabei, die Bürger:innen direkt mit unserer Arbeit zu erreichen und das Leben in Schleswig für jede:n zu verbessern. Mit diesem Anliegen haben wir schlussendlich 20 Anträge mehr durchgebracht, als bspw. CDU und Grüne.

Einige unserer politischen Anliegen konnten wir leider nicht durchbringen. Dies liegt auch an fehlenden Mehrheiten in der Ratsversammlung, aber das ist eben gelebte Demokratie.

Trotz unserer eigenen vielen Anträge, der Anträge unserer politischen Mitbewerber:innen sowie der Beschlüsse über Verwaltungsvorlagen zu diversen Themen, gibt es weiterhin viel zu tun.

Die Stadtratsfraktion der SPD besteht derzeit aus siebzehn ehrenamtlich engagierten Personen, davon sitzen sieben im Schleswiger Stadtrat. Zehn Personen sind als bürgerliche Mitglieder Teil der Fraktion und der Ausschüsse. Über unser

kommunalpolitisches Engagement konnten wir in der Vergangenheit schon viele Menschen von sozialdemokratischer Politik vor Ort überzeugen und zur Mitarbeit motivieren.

Die SPD-Fraktion ist seinerzeit als stärkste Fraktion in den Wahlkampf zur Kommunalwahl 2018 gezogen. Mit diesem Erfolg im Rücken wollte man erneut stärkste Fraktion im Stadtrat werden. Allerdings haben die Wähler anders gewählt und von 2018 bis 2023 sind wir als zweitstärkste Fraktion in der Ratsversammlung politisch aktiv. Wir sind mit einem sehr umfangreichen Wahlprogramm, welches mit der Beteiligung von Bürger:innen entwickelt wurde, gestartet. Aus diesem Programm konnte die SPD-Fraktion sehr viele Punkte umsetzen und Schleswig weitergestalten. Für die SPD-Fraktion ist das Wahlprogramm nicht bloße Makulatur, sondern Auftrag und der politische rote Faden.

Unter dem Punkt "Soziales Schleswig" haben wir große Fortschritte erlangen können, einige bisher nur auf dem Papier, aber die Umsetzung wird folgen. So haben wir in unserer Obdachlosenunterkunft bereits konkrete kurzfristige Verbesserungen erreichen können. Ein Duschcontainer wurde errichtet und Warmwasserboiler in den Wohnungen installiert. Mit dem Vorsitz im Schul-, Jugend- und Sozialausschuss hat die SPD ein dickes Brett durchbohrt: Es wird ein Neubau sowie die Sanierung der vorhandenen Unterkünfte angestrebt und gleichfalls auch eine Verbesserung der Betreuungssituation. In diesem Zusammenhang war der Kontakt mit dem Kreis Schleswig-Flensburg von Bedeutung. Die Beschlüsse sind gefasst und die Arbeiten laufen, wir sind endlich auf dem richtigen Weg. Tempo ist dennoch weiterhin nötig!

Die Stadtteilarbeit insbesondere im Friedrichsberg und in St. Jürgen war ebenfalls ein wichtiger Punkt des letzten Wahlprogramms. Beispielsweise die Idee der Stadtteilzentren wurde in der Vergangenheit auch als Wunsch von Bürger:innen hinsichtlich eines Begegnungsraumes an uns herangetragen. Die Untersuchungen im Stadtteil St. Jürgen im Rahmen des Förderprogramms "Soziale Stadt" dauern an. Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung folgen, dann wird die SPD Schleswig unmittelbar das Stadtteilzentrum fordern. Die Stadtteilzentren hätten wir bereits gerne schon in dieser Wahlperiode beschlossen.

Politik wird für alle Menschen in

Schleswig gemacht, also auch für alle Jugendlichen. Die Jugendbeteiligung wird im Rahmen eines Konzeptes für Bürger:innenbeteiligung ebenfalls neu sortiert. Ziel der SPD-Fraktion ist es dabei, den Zugang deutlich zu erleichtern und projektorientierter zu arbeiten.

Hinsichtlich unserer Schulgebäude hat die SPD-Fraktion die fünf Jahre hinweg das Tempo vorgegeben und ebenfalls unseren Vorsitz im zuständigen Ausschuss genutzt. Die Sanierung der Schulen schreitet voran. Der Anbau von neuen Fachgruppenräume an die Lornsenschule ist beschlossen. Wir wissen, dass insbesondere Übergangssituationen und Containerlösungen nicht der Optimalzustand sind. Es ist wichtig, dass die Instandsetzung unserer Schulen weiter im Fokus bleibt, dafür sorgen wir

Innenstädte werden sich zwangsweise verändern, zu viel ist schnell im Internet bestellt und nicht vor Ort eingekauft.

auch weiterhin.

Das Thema Stadtentwicklung war im vergangenen Wahlprogramm, in der Schleswiger Bevölkerung und in der politischen Berichterstattung präsent wie kein anderes politisches Thema. Insbesondere beim Thema Verkehr waren die Gemüter oft erhitzt. Uns ist dabei klar, dass wir an keiner Stelle mit Maximalforderungen durchkommen. In der bestehenden Verkehrsinfrastruktur werden Autos, Fahrräder, Fußgänger und alle weiteren Teilnehmer am Verkehr mit Kompromissen leben müssen. Wir versuchen dabei für alle das Beste herauszuholen. Vieles ist buchstäblich auf den Weg gebracht. Die SPD Schleswig hat in diesem Zusammenhang die Belange aller im Blick und hat in der Vergangenheit den Spagat versucht und gut hinbekommen.

Auch das große Projekt der Innenstadtsanierung interessiert viele Schleswiger:innen. Viel wurde über die anstehende Sanierung gesprochen, berichtet und viel aber auch über Leerstände in der Ladenstraße. Als Stadt haben wir keinen Einfluss auf Mieten oder Pachten, sodass es hier für uns schwierig ist, entsprechende Ergebnisse zu erzielen. Innenstädte werden sich zwangsweise verändern, zu viel ist schnell im Internet bestellt und nicht vor Ort eingekauft. Den veränderten Bedürfnissen der Menschen haben wir in der Diskussion hinsichtlich der Planung der Sanierung Rechnung getragen.



Hinsichtlich der Beleuchtung der Straßen und Wege sind wir einige Schritte nach vorne gegangen. Dies war auch wichtig, um den Schleswiger:innen die Sicherheit bei Nacht zu geben. Die Beleuchtungsumstellung auf LED hat dazu geführt, dass gefühlt dunkle Ecken entstanden sind. Das möchten wir ändern. Die Verwaltung arbeitet daran. Ebenfalls wollten wir Lichtverschmutzung vermeiden und intelligente Systeme integrieren, die bspw. auf Bewegung reagieren. Einige Städte setzen dies bereits um, auch hierzu hat die SPD den entsprechenden Antrag gestellt.

Der Beschluss zum multifunktionalen Kulturhaus ist gefasst. Egal ob Theatergänger, Liebhager der Comedy-Kultur oder nichts von beidem, das Kulturhaus auf der Freiheit bietet am Ende mehr. Es soll ebenso ein Veranstaltungsort für beispielweise unsere Vereine und Schulen sein. Ein Haus, dass viele Nutzungsformen ermöglicht und für jede:n Schleswiger:in etwas bietet. Daher haben wir uns bereits im letzten Wahlkampf positioniert und unsere Position gehalten.

Die Öffnung der städtischen Sportstätten war eine Forderung, deren Umsetzung vielen Vorurteilen gegenüberstand. Wir haben uns durchgesetzt und die Sportplätze in Schleswig sind nun für alle Bürger:innen offen. Daneben haben wir im Rahmen der von der SPD initiierten Sportentwicklungsplanung etliche konkrete Maßnahmen eingebracht, die derzeit von der Verwaltung geprüft und bearbeitet werden. Wir setzen uns daher weiter für die Errichtung einer Freilufthalle, der Sanierung der Bellmannhalle und der Aufwertung des Alleestadions

Der größte Brocken war jedoch der Erhalt unserer Schwimmhalle. Auch hier hat sich die Arbeit und der Einsatz der Sozialdemokrat:innen im Sportausschuss in den letzten fünf Jahren gelohnt. Der Neubau ist beschlossen, möglichst am gleichen Standort, und, wenn es nach der SPD gehen würde, ohne Ausfallzeiten für die Schwimmhallennutzer. Ein sehr umfangreiches Wahlprogramm mit intensiven Diskussionen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene. Von den Forderungen und Versprechungen hat die SPD über 90% umgesetzt. Dies ist vor allem beachtlich, wenn man die Sitzungsausfälle und Umstände der Corona-Pandemie bedenkt, die selbstverständlich auch negativen Einfluss auf die kommunalpolitische Arbeit hatte. Unterm Strich hat die SPD Schleswig wichtige Themen angestoßen, konstruktiv begleitet und sich in den vergangenen fünf Jahren wie keine zweite Partei oder Wählergemeinschaft für die Schleswiger:innen eingesetzt.

Christoph Dahl



NEUBAU DER SCHWIM-HALLE!

FÜR SCHLESWIG FÜR DICH. FINDE UNS AUF





www.spd-schleswig.de

backbord: Welchen Song würden wir hören, wenn du zu einem Boxkampf einlaufen würdest?

Christoph: "Zeit" von Rammstein. Für mich ein motivierender Song, der sich mit der Vergänglichkeit und dem nicht aufzuhaltenden Lauf der Zeit befasst.

backbord: Was ist dein Lieblingsessen und wer kocht es am besten?

Christoph: Rinderrouladen von meiner Mutter. So gern ich koche, so gut bekomme ich sie mit der wirklich perfekten Sauce nicht hin.

backbord: Welche Kindheitserinnerung hat dich besonders geprägt?

Christoph: Der Hauptschulabschluss und die Möglichkeit, im Schulsystem weitere Abschlüsse nachholen zu können. Eine großartige Chance für alle.

backbord: Was kannst du nur mit Humor ertragen?

Christoph: Die Überbürokratisierung. Als Teil der Verwaltung arbeite ich täglich am Abbau entsprechender Hürden.

backbord: Welcher Film sollte zwingend gesehen werden und warum?

Christoph: "Schindlers Liste" - ein emotionaler Rückblick. Er zeigt, dass Widerstand sich lohnt und verschiedene Formen haben kann.

backbord: Die dringlichste Forderung aus dem SPD-Kommunalwahlprogramm?

Christoph: Neubau der maroden Schwimmhalle. Wir brauchen ein funktionales Bad für junge und alte Menschen.







>>> Soziale Politik -Die DNA der SPD vor Ort



Die sozialen Themen waren in der zurückliegenden Zeit und sind auch in den kommenden fünf Jahren zentrale Arbeitsaufträge sozialdemokratischer Politik vor Ort. Die etablierten Angebote und kreativen Ideen der unterschiedlichen Institutionen und Organisationen machen das Leben in unserer Stadt lebenswert und helfen dort aus, wo Bedarf und Hilfe notwendig ist.

Die Stadt Schleswig muss auch in Zukunft weiter seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen, auch wenn viele Leistungen freiwillig sind. Diese Leistungen sind es aber, die unsere Gesellschaft

zusammenhalten und ein gutes soziales Miteinander garantieren.

Daher ist vorangestellt, dass es mit der SPD Schleswig keine Kürzungen bei den sozialen Einrichtungen weder Arbeiterwohlfahrt, der Schleswiger Tafel oder Einrichtungen der Kinder- und Jugendbetreuung geben wird.

Einige Projekte und Themen der vergangenen Wahlperiode werden uns auch weiterhin begleiten. Zum Beispiel die Situation der Obdach- und Wohnungslosenunterkünfte. Die SPD hat sich dafür stark gemacht, dass kurzfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Situation im Ansgarweg

ergriffen werden. In Zukunft werden wir nicht nur die kleinen Maßnahmen in den Blick nehmen, sondern das Unterbringungskonzept in Gänze überarbeiten. Wichtige Schritte sind hier auch schon gegangen und die Sozialdemokrat:innen erwarten, dass in den kommenden fünf Jahren ein Neubau errichtet, die Notunterkünfte saniert und gemeinsam mit dem Kreis Schleswig-Flensburg die Betreuungssituation verbessert wird. In diesem Zusammenhang steht die SPD Schleswig fest an der Seite der Menschen, die in der Regel keine Stimme haben und am Rande oder gar außerhalb unserer Gesellschaft leben.

Ein weiteres wichtiges Anliegen sozialdemokratischen Handelns ist die Ein- oder auch Errichtung von Stadtteilzentren in den Schleswiger Stadtteilen St. Jürgen und Friedrichsberg. Durch das Förderprojekt "Soziale Stadt" konnten im Stadtteil St. Jürgen schon große Schritte in diese Richtung gemacht werden und auch der Friedrichsberg soll diesbezüglich nicht vergessen werden. Durch die Einrichtung solcher Stadtteiloder Nachbarschaftszentren möchten wir die gute Arbeit der Institutionen vor Ort verbessern. Es soll ein Zusammenwirken geschaffen werden und die Angebote deutlich näher zu den Menschen gebracht werden. Nach Vorstellung der SPD soll ein Treffpunkt für Jung und Alt entstehen, wo gesellschaftlicher und kultureller Austausch stattfindet und die Hilfsangebote für Familien und Menschen im Allgemeinen nur eine Tür entfernt zu finden sind.

In einem ähnlichen Kontext ist die Arbeit der Familienzentren einzuordnen. Diese gehören bei der Planung und Entwicklung der Stadtteilzentren unbedingt mit in den Fokus, denn sie leisten jetzt schon unschätzbare Arbeit in den Stadtteilen. Der niedrigschwellige Zugang zu den Angeboten und Hilfestellungen gerade im Bereich der frühen Hilfen ist in den Stadtteilen nicht wegzudenken. Daher werden wir in Zukunft darauf achten, dass die erfolgreiche Arbeit fortgesetzt werden kann und hier nicht von Seiten der Stadt der Rotstift angesetzt wird.

Die Kinder- und Jugendbeteiligung ist für die SPD vor Ort seit Jahren ein wichtiger Punkt gewesen. Durch die Einführung der Jugendkonferenz als Beirat war die Hoffnung groß, dass die Beteiligung von den jungen Menschen er- und gelebt werden kann. Nach einigen Jahren müssen wir nun feststellen, dass es - hinsichtlich einer gelebten Beteiligungskultur - noch ein langer Weg ist. Wir fordern daher, wie schon zu Anfang der Debatte, einen wesentlich projektorientierteren Ansatz. Die Stadt muss die jungen Menschen thematisch dort abholen, wo ihre Interessen und Bedarfe sind. Hier gilt es in Zukunft kluge Konzepte zu entwickeln und Verfahren durchzuführen, die den Kindern und Jugendlichen unserer Stadt positive Erfahrungen mit der Beteiligung im Allgemeinen, der städtischen Verwaltung, der Kommunalpolitik und der demokratischen Willensbildung in Gänze ermöglichen. Daher ist

>>> Egal ob beispielweise im Sportverein, bei der DLRG, in der Kirchengemeinde, der freiwilligen Feuerwehr oder in der Kommunalpolitik. Schleswig ist nur deswegen lebenswert, weil es Menschen gibt, die sich für Ihre Mitmenschen einsetzen.

die SPD Schleswig auch froh, dass ein entsprechender Leitfaden nun entwickelt wird. Diesen gilt es dann mit Leben zu füllen und konsequent umzusetzen.

Ein weiteres Thema, das die SPD als Partei, aber auch andere Institutionen umtreibt, ist das Wegfallen beziehungsweise die Stärkung des Ehrenamtes. In vielen Organisationen sind Ehrenamtliche tätig, die ihre Freizeit dafür einsetzen, dass unsere Gesellschaft, so wie wir sie kennen, funktioniert. Egal ob beispielweise im Sportverein, bei der DLRG, in der Kirchengemeinde, der freiwilligen Feuerwehr oder in der Kommunalpolitik. Schleswig ist nur deswegen lebenswert, weil es Menschen gibt, die sich für Ihre Mitmenschen einsetzen. Das gilt es zu wertschätzen! Die bestehende Ehrenamtskarte könnte hier ein Mittel sein, um den ehrenamtlich Aktiven in städtischen Einrichtungen finanzielle Vorteile zu verschaffen. Anfangen möchte die SPD Schleswig mit der Forderung, dass Besitzer:innen der Ehrenamtskarte freien Eintritt in die städtischen Sportund Kultureinrichtungen bekommen. Im Klartext heißt das: Freier Eintritt für Ehrenamtler:innen in die Schwimmhalle oder das Schleswiger Stadtmuseum.

Auch in den kommenden Jahren wird es Themen geben, die noch nicht gedacht oder heute bereits auf dem politischen Radar erschienen sind. Die SPD Schleswig wird auch diese Themen immer im Sinne der Schleswiger Bürger:innen entscheiden, denn wir machen soziale Politik für Dich!

Jan-Henrik Vogt







Konkreter Klimaschutz, anstatt abstrakter Ziele



Wir müssen die Natur als unsere Lebensgrundlage schützen und den Bedrohungen durch den Klimawandel konsequent entgegenwirken, um auch den nachfolgenden Generationen ein gesundes und sicheres Leben zu ermöglichen. Den Kommunen - also auch der Stadt Schleswig - kommt dabei eine besondere Rolle zu.

Die SPD Schleswig sieht sich in der Verantwortung, in allen Politikbereichen der Stadt Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes einzubringen und die Bürgerinnen und Bürger dabei aktiv einzubeziehen. Hierzu werden die Sozialdemokrat:innen auch in der kommenden Wahlperiode, wie bisher, viele Ideen entwickeln und Initiativen anstoßen.

Dabei ist uns wichtig, dass der städtische Umwelt- und Klimaschutz sich nicht mit der Aufstellung von Forderungen und abstrakten Zielen begnügt.

Vielmehr sind konkrete Maßnahmen zu planen und erfolgreich umzusetzen. Dieses kann nur gelingen, wenn ausreichend fachübergreifendes Wissen einbezogen wird und die finanziellen und sonstigen Auswirkungen auf die Schleswiger:innen.

Die SPD Schleswig setzt darauf, dass die Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes ausreichend berücksichtigt werden, jedoch hierdurch nicht sinnvolle Projekte der Stadtentwicklung blockiert werden. Für die Entwicklung einer lebenswerten, klimaneutralen Stadt ist viel Fachwissen, Kreativität und vernetztes Denken erforderlich. Wir würden uns freuen, wenn sich möglichst viele Schleswiger:innen in diesen Prozess einbringen und uns ihre Gedanken dazu mitteilen.

Jürgen Lorenzen

Unsere konkreten Forderungen:

- Nutzung von allen geeigneten Dachflächen auf städtischen Gebäuden für die Errichtung von Photovoltaik-
- zügige energetische Sanierung von städtischen Gebäuden
- Berücksichtigung von ausreichend Grünflächen und einer nachhaltigen Energieversorgung bei neuen Baugebieten
- Schutz von bestehenden Bäumen bei Neubaugebieten oder ausreichend
- Weiterentwicklung der vorhandenen Konzepte der Stadtwerke zur Strom- und Wärmegewinnung mit dem Ziel der Klimaneutralität
- Ausbau von Wärmenetzen mit nachhaltigen Energieträgern für Bestandsgebäude
- Sanierung Wiking-Eck
- Fortführung der Maßnahmen bezüglich einer bienen- und insektenfreundlichen Stadt
- Ausbau des Klärwerks, um Mikroplastik und Medikamentenrückstände aus dem Abwasser herauszufiltern
- Erhalt der Möweninsel
- Sanierung des Burggrabens zur Verbesserung der Wasserqualität
- Berücksichtigung der nachhaltigen Mobilität - Fahrrad, Fußgänger, Busse, E-Autos - im Zuge der Stadtentwicklung und insbesondere bei der Innenstadtsanierung und im Sanierungsgebiet St. Jürgen
- Fortführung der Maßnahmen zur fahrrad- und fußgängerfreundlichen Stadt
- Konzept zur Parkraumbewirtschaftung und Parkleitsystem
- Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos und F-Bikes



PV-ANLAGEN AUF STÄDTISCHE DÄCHER!

FÜR SCHLESWIG FÜR DICH.



www.spd-schleswig.de



Dominik Müller Wahlkreis 9 Wahllokal: Hjort-Lorenzen-Skolen



Jan-Henrik Vogt Wahlkreis 8 Wahllokal: Kindergarten Stadtfeld



Fabian Bellinghausen Wahlkreis 10 Wahllokal: Schule Nord



Doreen Sager Wahlkreis 6 Wahllokal: Gallbergschule



Inke Asmussen Wahlkreis 12 Wahllokal: **BBZ**



Horst Zingler Wahlkreis 14 Wahllokal: Feuerwache Friedrichsberg



Maren Korban Wahlkreis 16 Wahllokal: Dannewerkschule



Franziska Brzezicha Wahlkreis 15 Wahllokal: Dannewerkschule





Klaus-Peter Katzer Wahlkreis 5 Wahllokal: Feuerwache Altstadt



Christoph Dahl Wahlkreis 4 Wahllokal: Klinkerhof



Jürgen Lorenzen Wahlkreis 3 Wahllokal: St. Jürgen Schule



Sönke Harders Wahlkreis 2 Wahllokal: A.P. Moeller Skolen



Michael Manthey-Oye Wahlkreis 7 Wahllokal: Wilhelminenschule



Eckhard Haeger Wahlkreis 1 Wahllokal: Jugendzentrum



Ann-Kathrin Dose Wahlkreis 13 Wahllokal: Bugenhagenschule



Holger Groteguth Wahlkreis 11 Wahllokal: Bruno-Lorenzen-Schule

backbord: Welchen Song würden wir hören, wenn du zu einem Boxkampf einlaufen würdest?

Sönke: Eye of the Tiger - Seit Rocky III wäre dies der absolut passende Song für mich.

backbord: Was ist dein Lieblingsessen und wer kocht es am besten?

Sönke: Graue Erbsen - Meine Mutter kochte es am besten.

backbord: Welche Kindheitserinnerung hat dich besonders geprägt?

Sönke: Der erste Urlaub in den 1960er Jahren. Es ging mit der vierköpfigen Familie im VW Käfer mit Dachgepäckträger nach Berchtesgarden an den Königssee.

backbord: Was kannst du nur mit Humor ertragen?

Sönke: Einige bürokratische Abläufe in Verwaltungen.

backbord: Welcher Film sollte zwingend gesehen werden und warum?

Sönke: "Der Omega-Mann" mit Charlton Heston - Ein eindrucksvoller Endzeitthriller, der mich immer wieder beeindruckt.

backbord: Die dringlichste Forderung aus dem SPD-Kommunalwahlprogramm?

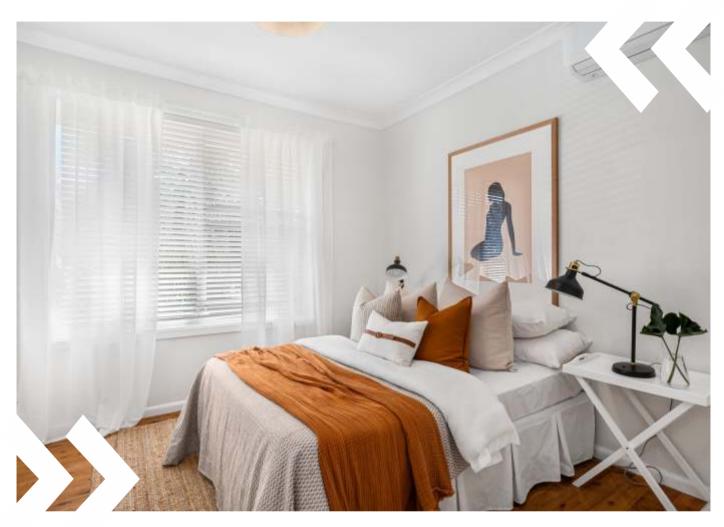
Sönke: Der Neubau der Schwimmhalle!







Wohnen muss man sich leisten können...?!



Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist für uns als SPD in Schleswig ein zentrales Anliegen für die kommenden fünf Jahre.

Unsere Vision ist es, dass jeder Mensch in unserer Stadt ein sicheres und bezahlbares Zuhause findet, unabhängig von Einkommen, Alter oder Herkunft.

Um diesem Ziel gerecht zu werden, werden wir Maßnahmen ergreifen, um bezahlbaren Wohnraum in Schleswig aktiv zu fördern und zu schaffen. Dabei stehen

verschiedene Handlungsfelder im Fokus unserer politischen Arbeit.

Zunächst werden wir uns für den Ausbau von sozialem Wohnungsbau einsetzen. Wir werden uns verstärkt für den Neubau von öffentlich geförderten Wohnungen einsetzen, um Menschen mit niedrigem Einkommen, Familien und Senior:innen eine lebenswerte und bezahlbare Wohnperspektive zu bieten. Hierbei werden wir auch auf die energetische Sanierung und Nachhaltigkeit der

Wohngebäude achten, um ökologische und soziale Aspekte miteinander zu verknüpfen.

Wir fordern, dass Initiativen von Wohnungsbaugesellschaften zur Errichtung von weiterem Wohnraum seitens der Stadtverwaltung konstruktiv begleitet werden.

In diesem Zusammenhang erwarten wir auch, dass bei Neu- und Umbauten barrierefrei gebaut wird.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Politik wird die Förderung von sozialverträglichem Wohnraum im privaten Wohnungsmarkt sein. Wir werden uns für die Einführung und Ausweitung von Instrumenten wie Mietpreisbindungen und Milieuschutzgebieten einsetzen, um Mieterinnen und Mieter vor überhöhten Mietpreisen und Verdrängungseffekten zu schützen.

Darüber hinaus werden wir uns für die Stärkung von Quartiersentwicklung und Stadtentwicklung einsetzen. Eine ganzheitliche Planung und Entwicklung von Stadtvierteln und Quartieren ermöglicht die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in einem sozialen, lebenswerten und inklusiven Umfeld. Wir werden entsprechende Konzepte und

Programme unterstützen und fördern.

So fordern wir unter Anderem, dass Familien mit minderjährigen Kindern einkommensabhängig nur 50% des Quadratmeterpreises, von der Stadt zu verkaufenden Grundstücken, bezahlen müssen.

Die Schaffung von bezahl- barem Wohnraum ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die wir als SPD in Schleswig aktiv angehen werden.

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die wir als SPD in Schleswig aktiv angehen werden. Wir werden uns für eine soziale, nachhaltige und lebenswerte Stadtentwicklung einsetzen, in der bezahlbarer Wohnraum für alle Menschen in Schleswig zugänglich ist. Gemeinsam arbeiten wir daran, dass Schleswig eine Stadt bleibt, in der jeder ein bezahlbares Zuhause findet - ein Ort. an dem sich alle Bürgerinnen und Bürger wohlfühlen können.

Dominik Müller



BARRIEREFREI DURCH DEN KREIS!

FÜR SCHLESWIG-FLENSBURG
FÜR DICH. www.spd-s

www.spd-schleswig-flensburg.de

V.iS.d.P.: SPD Kreisverband SL-FL I Der Vorstand I Birte Pauls I Königstraße 4 I 23837 Schleswig I Bild: www.istockphoto.com



backbord: Welchen Song würden wir hören, wenn du zu einem Boxkampf einlaufen würdest?

Dominik: "Reimemonster" von Afrob & Ferris MC, damit der Gegner nur noch am Kopfnicken ist. Technischer Knockout…

backbord: Was ist dein Lieblingsessen und wer kocht es am besten?

Dominik: Auch wenn Mutti das nicht gut finden wird. TK-Pizza von Mamma Oetker. Egal wie wenig Hunger ich habe, das geht immer.

backbord: Welche Kindheitserinnerung hat dich besonders geprägt?

Dominik: Am meisten vermutlich, in der Schule gemobbt zu werden. Ich habe dabei gelernt, dass es nicht darum geht sich anzupassen, sondern dass jeder lernen sollte, andere zu respektieren, egal ob sie einem gefallen oder nicht.

backbord: Was kannst du nur mit Humor ertragen?

Dominik: Wenn jemand in der Politik meint, man könnte Wähler gewinnen, wenn man nur genug Selbstbewusstsein und rhetorische Redekunst besitzt. Politik soll Lösungen für Probleme finden und nicht nur schlau daherreden.

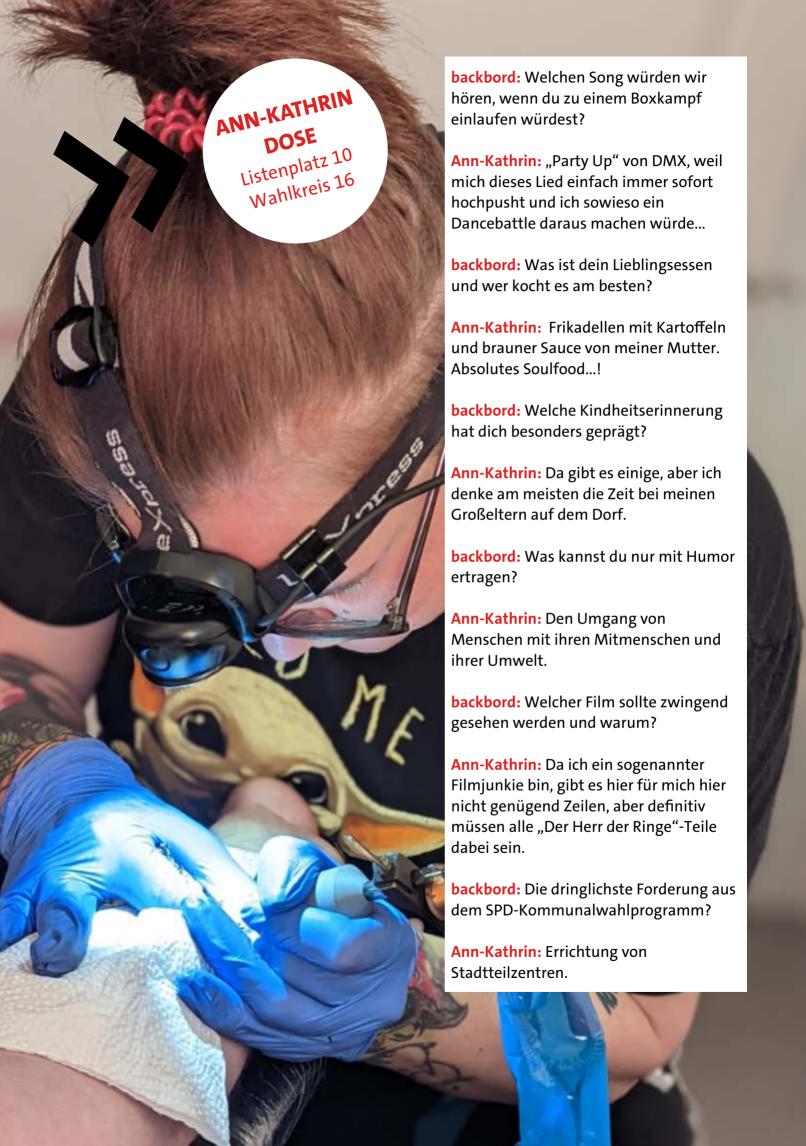
backbord: Welcher Film sollte zwingend gesehen werden und warum?

Dominik: Kein Film, sondern ein Anime: "One Piece". Eine Geschichte über Freiheit und Freundschaft, welche seit 25 Jahren läuft, über 1000 Folgen besitzt und immer noch nicht zu Ende ist. Ein Meisterwerk <3

backbord: Die dringlichste Forderung aus dem SPD-Kommunalwahlprogramm?

Dominik: Mehr bezahlbarer Wohnraum. Es wird viel gebaut, aber die neuen Wohnungen sind teuer. Es geht nicht nur um Sozialwohnungen, sondern auch um bezahlbaren Wohnraum für Normalverdienende. Der Bedarf wird immer größer und wir müssen dafür Lösungen finden!

RABBIT





>>> Soziale Politik der SPD im Kreis SL-FL



Forderung: Ein Frauenhaus im **Kreis Schleswig-Flensburg**

Leider ist das Problem der häuslichen Gewalt gegen Frauen und Mädchen auch in unserem Kreis ein Thema. Die betroffenen Frauen und Mädchen brauchen unbedingt Schutz und brauchen oft schnell eine geeignete Unterkunft, oft mit den Kindern.

Die Istanbul-Konvention ist ein internationales Abkommen des Europarats zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen, das 2011 in Istanbul zur Zeichnung aufgelegt wurde und 2014 in Kraft trat.

Dort wurde festgelegt, dass für jeweils 100000 Einwohner 10 Plätze notwendig sind, also für unseren Kreis 20 Plätze. Leider hat das CDU- geführte Ministerium nur 12 Plätze genehmigt.

Auf dieser Grundlage wurde im

Sozialausschuss und im Kreistag Schleswig-Flensburg und im Kreistag Nordfriesland beschlossen in jedem Kreis ein Frauenhaus zu bauen oder zu mieten. Der Kreistag beschloss zu den 12 Plätzen noch drei Plätze zusätzlich zu finanzieren. damit das Frauenhaus wirtschaftlich betrieben werden kann. Leider ist es in der momentanen Situation mit knappem Wohnraum schwierig eine geeignete Immobilie zu finden. Aber der Träger, die Brücke Rendsburg tut alles, um möglichst schnell für die Frauen und Mädchen geeigneten Schutzraum anzubieten.

Forderung: einen Beauftragten oder eine Beauftragte für Menschen mit Behinderung im **Kreis Schleswig-Flensburg**

In unserem Kreis leben überdurchschnittlich viele Menschen mit Behinderung. Der Kreis ist zuständig für die

Finanzierung von Hilfen, die diesen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am sozialen, kulturellen und politischen Leben ermöglichen. In der Stadt Schleswig gibt es seit zwei Jahren einen Beauftragten für Menschen mit Behinderung. Im Land Schleswig-Holstein gibt es eine Beauftragte und im Bund auch. Aus diesem Grund ist es auch laut UN-

Behinderungskonvention dringend erforderlich auch im Kreis eine Beauftragte oder einen Beauftragten zu etablieren, damit die Menschenrechte von Menschen mit Behinderung gefördert, geschützt und gewährleistet werden. Die SPD hat einen entsprechenden Antrag eingebracht, der im Sozialausschuss des Kreises auch einstimmig beschlossen wurde.

Inke Asmussen



FÜR DICH, FÜR DIE SPD, FÜR SCHLESWIG IN DEN KREISTAG SCHLESWIG-FLENSBURG









Starke Wirtschaft und gesunder Arbeitmarkt **Hand in Hand**



Die Vision der SPD Schleswig ist es, dass sich Schleswig als lebenswerte und attraktive Stadt weiterentwickelt, in dem sich eine leistungsstarke Wirtschaft und ein gesunder Arbeitsmarkt weiter ausbauen können.

Wir wollen das Wachstum der Wirtschaft der Stadt unterstützen, indem wir ein dynamisches, innovatives und investitionsfreundliches Umfeld schaffen, in dem Unternehmen erfolgreich sein können.

Dabei streben wir eine nachhaltige Entwicklung an und wollen sowohl die großen, als auch die kleinen Unternehmen in Schleswig unterstützen.

Als Arbeitgeber soll die Stadt Schleswig sich auch in Zukunft attraktiv aufstellen können, um dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Flexibles Arbeiten wird bei uns großgeschrieben. Deshalb

setzen wir uns für die Schaffung von Coworking Spaces ein, in denen sich Menschen austauschen und vernetzen können. Denn wir glauben daran, dass Innovation und Kreativität in einem offenen Arbeitsumfeld gedeihen.

Ein weiteres Anliegen ist uns der Erhalt des Stadtwerkeverbunds in öffentlicher Hand, da öffentliche Dienstleistungen wie Energie- und Wasserversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich und bezahlbar sein sollten.

Zudem setzen wir uns für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen an tarifgebundene Unternehmen ein, um faire Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne zu gewährleisten.

Des Weiteren begrüßen wir die Errichtung des Interkommunalen Gewerbegebiets Schleswig-Schaalby-Nübel, das neue

Chancen für Unternehmen und Arbeitsplätze schafft. Wir werden die positive Arbeit des Schleswiger Stadtmarketings weiterhin unterstützen, um die Stadt als attraktiven Wirtschaftsstandort bekannt zu machen.

Außerdem werden wir die Ostseefjord Schlei GmbH, die sich für den Tourismus und die Wirtschaftsförderung in der Region einsetzt, konstruktiv begleiten, um nachhaltige Entwicklungen voranzubringen.

Durch diese Maßnahmen setzen wir uns für eine zukunftsorientierte Wirtschaftsund Arbeitsmarktpolitik in Schleswig ein. Gemeinsam wollen wir eine lebendige und erfolgreiche Stadt gestalten, in der Menschen gerne leben, arbeiten und investieren. Für eine starke Wirtschaft und einen gesunden Arbeitsmarkt -Gemeinsam für Schleswig!

Dominik Müller



1-EURO-TICKET IN SCHLESWIG!

FÜR SCHLESWIG FÜR DICH.



www.spd-schleswig.de





backbord: Welchen Song würden wir hören, wenn du zu einem Boxkampf einlaufen würdest?

Holger: Ich habe nichts gegen den Boxsport, kann mir aber nicht vorstellen, an so einer Veranstaltung teilzunehmen und habe darum auch keinen Song für das Einlaufen.

backbord: Was ist dein Lieblingsessen und wer kocht es am besten?

Holger: Eintöpfe. Wir haben es aufgeteilt. Ich koche und meine Frau ist für das Backen zuständig.

backbord: Welche Kindheitserinnerung hat dich besonders geprägt?

Holger: Mit anzusehen, unter welchen Bedingungen die durch den 2. Weltkrieg wohnungslos gewordenen Menschen in Turnhallen und Nissenhütten gelebt haben.

backbord: Was kannst du nur mit Humor ertragen?

Holger: Keine Bereitschaft eine andere Meinung zu akzeptieren.

backbord: Welcher Film sollte zwingend gesehen werden und warum?

Holger: Der Film "Ziemlich beste Freunde", weil er dazu einlädt, in jeder Situation die schönen Seiten des Lebens zu sehen sowie zu erkennen, wie wichtig eine gute Freundschaft ist.

backbord: Die dringlichste Forderung aus dem SPD-Kommunalwahlprogramm?

Holger: Wir werden als Gemeinschaft eine soziale Kultur schaffen, die Respekt, Gleichberechtigung und Chancengleichheit garantiert.







SPD Soziale Politik für Dich.